

HausPost

Hauszeitschrift für Bewohner, Angehörige und Freunde des Hauses



Vitanas Demenz Centrum
AM SCHLEINUFER
01/2018

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Lauf der Dinge: Gerade haben wir auf 2018 angestoßen, da ist nun wieder fast ein halbes Jahr vergangen. Es war ereignisreich. Ich denke im Rückblick an die schönen Faschingsfeiern oder an den Besuch des Innenministers Holger Stahlknecht im April in unserem Haus.



Am 22. August feiern wir 5-jähriges Bestehen unseres Demenz Centrums Am Schleinufer. Für das Demenz Centrum steht ein weiterer Höhepunkt ins Haus. Im ‚Garten der Sinne‘ wird ein Springbrunnen des Künstlers Wilfried Heider aufgestellt. Das ist kein Zufall. Wir fühlen uns von Beginn an als Mitgestalter des kulturellen Lebens der Stadt. Regelmäßig werden zum Beispiel öffentliche Kammerkonzerte angeboten. Das plätschernde Kunstwerk wird unsere Bewohner erfreuen. Es ist gleichzeitig eine Unternehmensinitiative auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2025. Immerhin bieten wir Präsentationsfläche für ein Kunstwerk im Stadtraum, unterstützen so die städtischen Pläne. Zu unserem und zum Nutzen der Stadt.

Heiko Nötzold, Centrumsleiter

Aus dem Inhalt

So sind wir Ungewöhnliche Partnerschaft mit der Kita ‚Mandala‘	3 – 6
Kalenderblatt Innenminister Stahlknecht zu Gast Frauentagsfeier Promikegeln Ausflug in die Gewächshäuser	7/8
Demnächst bei uns Brunnen von Wilfried Heider im ‚Garten der Sinne‘	9
Flurgespräche Blickpunkt Pflege Steffen Thorhauer ist Bewohnerfürsprecher Kater Dodi ließ Haare	10/11
Wissenschaft Forschung Gemeinsames Projekt mit konkreten Ergebnissen ...	12/13
Meine Stadt Albinmüller-Turm Magdeburger Reiter Rolf Herricht Leierkastenmann Baron von Steuben	14/15
Der Chefarzt rät Therapien bei Harninkontinenz und Impotenz	16/17
Weißt Du noch... Anneliese Allert erinnert sich.....	18
Bei uns im Haus Unsere externen Dienstleister für Ihr Wohlbefinden	19 – 21
Geburtstage Memory	22
Abschied Bei uns im Haus Blumen für Edda Raschke zum Abschied	23
Kontakt Lageplan Impressum	24

Kinder-Polonäse
durchs Haus –
nicht nur zum
Fasching, sorgen die
Mandala-Steppkes
bei ihren Besuchen
für fröhliche
Stimmung



Bunte Kinderschar bringt oft Frohsinn ins Haus

Wenn Oma- und Opa-Gefühle wach werden

Das war ein lustiges Zusammentreffen ganz nach dem Geschmack der Hausbewohner: Als zum Faschingsausklang die kostümierte Schar aus der Mandala-Kita, Hegelstraße 35, den kleinen Saal im Erdgeschoss stürmten, hatte Christina Schulze gerade die Trainingsrunde eröffnet. Mit Bällen sollte das Reaktionsvermögen geschult werden. Als Luftballons durch die Luft wirbelten, gab es kein Halten mehr für die Faschingskinder.



Ob Prinz oder Superman, Schneewittchen oder Marienkäfer – sie alle schnappten sich kurzerhand die Bälle

und warfen sie den im Kreis sitzenden Hausbewohnern wie Günter Schwarz und Helga Meißner immer wieder zu.



Sophie Bohr-Kaschte und die kleine Besucherin freundeten sich schnell beim Ballspielen an

„Das ist aber Schade, bleibt doch noch ein bisschen“, bedauerte Helga Meißner, als sich die quirlige Truppe zur Polonäse formierte. Unter Aufsicht der Betreuerinnen Mandy, Jan, Julia, Marina und Praktikant Justin ging der fröhliche Zug über alle vier Etagen des Hauses los – angeführt von Haus-Ergotherapeutin Hedda Meilicke mit zwei der Steppkes an der Hand.



Herzliche Begrüßung, Hildegard Happel klatscht und ist sichtlich erfreut

Ungewöhnliche Partnerschaft

Über 30 Kinder hatte die Kita zum Faschingsausklang ins Vitanas Demenz Centrum entsandt. Karneval 2018 ist zwar Geschichte, jedoch kennzeichnend für die ungewöhnlich dauerhafte Partnerschaft zwischen der Kita Mandala, der Pflegeeinrichtung und ihren Bewohnern. Jeden Donnerstag wandert Woche für Woche eine größere Kindergruppe von der Hegelstraße zu den älteren, demenziell erkrankten

Menschen in der Materlikstraße, sorgt für Trubel, Heiterkeit und gute Laune.

Ergo-Therapeutin Hedda Meilicke hatte die Kontakte angebahnt, noch vor der Eröffnung August 2013. „Uns ging es darum, unsere meist älteren Bewohnern mit der ganz jungen Generation zusammen zu bringen. Kinder bringen Lebensfreude ins Haus, genau das Richtige, das Beste für die Hausbewohner, das wussten wir natürlich damals“,

In der Hegelstraße 35 sind die kleinen Dauergäste unserer Einrichtung selbst zu Hause. Hedda Meilicke spielt mal schnell mit einigen Kindern



begründet sie. Aber dass sich das so intensiv zur beiderseitigen Zufriedenheit entwickelt, war dann doch erstaunlich.

„Wenn heute die Kleinen kommen, schläft niemand, ganz im Gegenteil“, versichert die Teamleiterin der Ergotherapie. Da steht zur Begrüßung der eine oder andere Hausbewohner auf und hilft den Kindern beim Umziehen, redet mit ihnen. Oma- und Opa-Gefühle werden geweckt, Erinnerungen an die Kindheit wach. Die Stimmung ist merklich gut. Das sei ganz wichtig für die therapeutischen Ansätze, sagt sie.

Ein Geben und Nehmen

Die Partner-Kita Mandala-Kinderbetreuung wurde als privater Kinderservice im Jahr 2000 gegründet. Seit 2002 ist die Einrichtung eine gemeinnützige GmbH und wird vom Jugendamt der Stadt Magdeburg gefördert. In der Einrichtung gibt es nach Auskunft von Leiterin Claudia Rondio derzeit insgesamt 77 Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hortplätze. „Die Partnerschaft mit dem Vitanas Demenz Centrum war damals eine gute Wahl“, so ihr Resümee im nunmehr fünften Jahr. Man wisse, dass es gut für die Bewohner des Demenz Centrums ist, wenn die Kinder zu Besuch sind. Andererseits, so fügt Claudia Rondio hinzu, sei es ein Geben und Nehmen. Die Kinder erfahren durch die Kontakte sehr direkt, dass es kleine und große, junge und alte Menschen gibt und erlernen frühzeitig den einfühlsamen Umgang auch mit jenen, die von Einschränkungen betroffen sind. Manche

der Kinder haben keine Großeltern, für sie ist der Kontakt zu älteren Menschen etwas Besonderes, berichtet sie.

Aber auch ganz praktische Dinge gehören zu den Vorteilen für die Kita: „Wir haben keinen Versammlungsraum, sind deshalb froh, dass wir zu Elternversammlungen zu Gast im Gemeinschaftssaal ‚Marktplatz‘ sein dürfen“, sagt sie. Zu Beginn des Jahres fand hier sogar der Neujahrsempfang der Kita statt.

Leckeres Plätzchenbacken

Die Mandala-Kinder selbst kommen sehr gern ins Vitanas-Haus. Sie wissen nämlich, wenn sie da sind, dann wird auch meist etwas Interessantes geboten. Hedda Meilicke bereitet die Programme vor. Gemeinsam mit den Bewohnern wird gebastelt, beim nächsten Mal zusammen gesungen. Riesenspaß bereiten die regelmäßigen Alpaka-Besuche aus dem Tierhof ‚Frohnanza‘ den Hausbewohnern. Dann sind oft die Mandala-Kinder dabei. Sie dürfen die Wuschelköpfe streicheln und Möhrenscheiben-Leckerli reichen. Bei den Sommer- und Sportfesten mischen die Kinder mit, schlecken ein Eis,



Kommen die Alpakas ins Haus, sind die Kinder gerne dabei und immer begeistert



Traditionell backen Mandala-Kinder, Bewohner und Bundestagsabgeordneter Tino Sorge Weihnachtsplätzchen

spielen Ball mit den Hausbewohnern. Sie sind regelmäßig auch beim Kegeln im Gemeinschaftssaal ‚Marktplatz‘ dabei oder backen Plätzchen mit den Centriumsbewohnern und manchmal, kurz vor dem Nikolaustag, sogar zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Tino Sorge. An solchen Tagen duftet es immer herrlich und Naschen ist auch erlaubt.

Kinder haben Anteil am Haus

„Die Kita Mandala gehört fest zu unserem Netzwerk, das wir uns in Magdeburg aufgebaut haben“, schätzt Heiko Nötzold ein. „Die Zusammenarbeit wird



Auch die Therapiegruppe von Kristian Collera-Collera erhält überraschend Besuch. Er unterbricht kurz und alle freuen sich



Zur Einweihung der Tafeln für Hans-Christian Andersen bastelten die Mandala-Kinder dieses Geschenk, das Claudia Rondino an Heiko Nötzold überreichte. Rechts Mandala-Erzieher Frank

immer enger. Man merkt, dass Kinder und Personal regelrecht Anteil am Geschehen in unserem Haus nehmen“, sagt er. Das wurde zuletzt bei der Einweihung der Tafeln zur Erinnerung an Hans-Christian Andersen sichtbar. Die Mandala-Kinder, die natürlich Märchen von Andersen kennen, hatten extra für das Ereignis eine Collage gebastelt. Ihr Geschenk hängt nun ebenfalls im Foyer und erinnert mit an den Aufenthalt des Dichters 1840 in diesem Haus, das damals Magdeburgs erster Bahnhof war.

Wenn das Wetter schön wird, wie jetzt im Frühjahr, dann sind die Mandala-Kinder meist im ‚Garten der Sinne‘ anzutreffen, mischen sich unter die Hausbewohner, sorgen für Trubel, spielen im eigens für sie aufgestellten Sandkasten.

Manchmal nehmen die Ergotherapeuten und die Alltagsbegleiter das Waffeleisen mit nach draußen. „Das kommt immer bestens an, Jung und Alt loben die Leckereien“, versichern die Mitarbeiter lachend.



Komplimente vom Innenminister

Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) zeigte sich am 9. April sichtlich beeindruckt vom Vitanas Demenz Centrum. „Ein sehr schönes und geschichtsträchtiges Haus“, sagte er. Er habe auch den Eindruck, dass das Pflegepersonal kompetent und sehr freundlich sei.



Die Gäste im Gespräch mit den Bewohnern

Geführt von Heiko Nötzold und Ute Zacher hatte der Landesminister eine Stunde lang mehrere Etagen des Hauses aufgesucht. Auch die Zimmer und die Betreuungsmöglichkeiten für die 127 Bewohner nahm er in Augenschein, so die Zahnarztpraxis und die Küche. Die Ausführungen über den Alltag im Demenz Centrum verfolgte er mit großem Interesse. Holger Stahlknecht war auf Anregung von Tobias Krull ins

Vitanas Haus gekommen. Der Landtagsabgeordnete (CDU) nimmt regelmäßig an den Kegelwettkämpfen mit Bewohnern teil. Im ‚Garten der Sinne‘ mischten sich beide Landespolitiker unter die Bewohner. Bei weiteren Gesprächen mit der Leitung des Hauses wurde u. a. die Notwendigkeit bekräftigt, den Pflege-sektor weiter zu stärken.



Centrumsleiter Heiko Nötzold und Pflegedienstleiterin Ute Zacher führten Holger Stahlknecht (l.) und Tobias Krull (r.) durch das Vitanas Haus

Frauentag ganz groß

Am 8. März startete die weibliche Fraktion des Vitanas-Hauses eine zünftige Frauentagsfeier am ‚Marktplatz‘. Manche schöne Erinnerung an frühere Zeiten sorgte für unbeschwerte Stimmung. Roswitha Franz entlockte dem Flügel wunderbare Klänge. Es gab nette Gespräche an den Tischen, gemeinsamen Gesang bei Kaffee und Kuchen.





Sieger-Präsentation nach dem Promikegeln

April
10
Dienstag

Ilse Brennecke holte den Pokal

Ilse Brennecke konnte es gar nicht fassen, den Siegerpokal nach dem Prominentenkegeln zu bekommen. Umringt war sie von den Sportlegenden Täve Schur und ‚Paule‘ Seguin, von Gästen wie Carmen Niebergall, Sophie Kott, Dieter Steinecke, Dr. Klaus Kutsch-

mann, Margaret Stange-Gläsener, Kornelia Preuß-Suske. Zusammen mit den Promis hatten u. a. Anneliese Allert, Manfred Godglück, Barbara Lüdecke, Bärbel Hostmann viel Spaß beim Wettkegeln. Die leckeren Obstspieße mundeten danach allen.

Ausflug in die Gruson Gewächshäuser

Einen ‚Ausflug in die Tropen‘ unternahmen am 6. März zwölf Bewohner des 1. OG. Die Reise war jedoch kurz – bis nach Buckau nämlich. Dort befinden sich die vor über 100 Jahren eröffneten tropischen Gruson Gewächshäuser. Um 9.30 Uhr ging’s mit dem haus-eigenen Kleinbus los. Frau Ahrens, Herr Adler, Frau Schädlich und die anderen waren gespannt. Sie wurden nicht enttäuscht, berichtete Ingrid Pelzer, eine der Alltagsbegleiterinnen.

März
6
Dienstag



Die Teilnehmer des Ausflugs vor den Aquarien der Gruson Gewächshäuser

Bald plätschert ein Brunnen im ‚Garten der Sinne‘

Einen von Wilfried Heider geschaffenen Trinkbrunnen bekommt das Vitanas Demenz Centrum als Dauerleihgabe vom Förderverein Galerie Himmelreich.

Er ist 85 Zentimeter hoch, sein Wasserbecken hat einen Durchmesser von 1,40 Meter, aus kunstvoll angeordneten Düsen plätschert unablässig ein Wasserstrahl – ‚Trinkbrunnen‘ nannte der Metallbildhauer Wilfried Heider sein 1962 geschaffenes Werk.



Wilfried Heider

„Der Förderverein Freunde des Himmelreichs ist sehr davon angetan, dass er eines der derzeit eingelagerten Werke von Wilfried Heider öffentlich im Vitanas Demenz Centrum präsentieren kann“, erklärt Galerieleiterin Jutta Landgraf. Der Verein übernimmt alle Verbindlichkeiten für die Installation, die von der Baufirma Toepel ausgeführt wird. Das Vitanas Demenz Centrum bezahlt die Betriebskosten.

Der Verein Freunde des Himmelreichs hat es nun dem Vitanas Demenz Centrum als Dauerleihgabe übertragen. In diesem Sommer wird der Brunnen im ‚Garten der Sinne‘ und Bewegung sprudeln.

„Ihn werden unsere Bewohner schnell lieb gewinnen“, freut sich Centrumsleiter Heiko Nötzold. „Das Plätschern, die Bewegung und das Wasser lösen positive, beruhigende Empfindungen aus. Das ist wertvoll für die Betreuung der Bewohner auf unserer beliebten Freifläche“, sagt er.



Dieser attraktive Brunnen aus Edelstahl wird im Sommer im Freigelände plätschern

Der Förderverein betreut das Erbe des 1999 verstorbenen Wilfried Heiders.

Das Brunnen-Geschenk hatte der Magdeburger Keramiker Bruno Groth angeregt. Bislang war der Edelstahl-Brunnen neben anderen Werken bei der Firma Toepel eingelagert. Jetzt wird er den Bewohnern zusätzlich Abwechslung und Freude bringen – ganz im

Sinne seines Schöpfers.

Von Wilfried Heider stammen auch das große Windspiel am Olvenstedter Grasweg und der Fischbrunnen an der Elbuferpromenade.

**BLICKPUNKT
PFLEGE**

Chantals erfolgreicher Start als Azubi

Nach dem Schulabschluss hat Chantal Schlieben zunächst ein Praxisjahr im Krankenhaus absolviert. Sie hatte sich ausprobieren wollen – ob Kranken- oder Altenpflege ihr künftiges Berufsleben bestimmt. „Ich habe mich für die Altenpflege entschieden“, sagt sie. Im September vorigen Jahres startete sie ihre dreijährige Ausbildung im Vitanas Demenz Centrum. Durchaus eine Herausforderung für die 17-jährige Barleberin. An der Seite erfahrener Mitarbeiterinnen der 1. Etage macht sie sich mit dem komplizierten, aber manchmal auch schönen Alltag in der Pflegepraxis vertraut. Man erkennt es auch an ihrem sympathischen Lächeln und ihrer freundlich-selbstwussten Art gegenüber den Bewohnern, dass sie die richtige Wahl getroffen hat.

„Das passt hier alles“, meint Chantal. Ihr wird ein erfolgreicher Start bescheinigt, und sie freut sich über jede



Azubi Chantal mit Frau Gottschalk

Unterstützung, die ihr bei der Ausbildung zur Altenpflegerin zuteil wird.

Altenpflege ist aufgrund der demografischen Entwicklung ein Beruf mit Zukunft. Im Vitanas Demenz Centrum und im Team der 1. Etage sieht sie sich dafür am richtigen Platz.

Die nette Chantal hat übrigens ein respektables Hobby: Sie ist Karatesportlerin in einem Verein im Heimatort Barleben.



Steffen Thorhauer

Steffen Thorhauer übernimmt Ehrenamt

Nach dem Abschied von Edda Raschke aus dem Kreis der Bewohnerfürsprecher/-innen konnte Steffen Thorhauer für das Ehrenamt an der Seite von Margit Lüttge gewonnen werden. Von der Heimaufsicht offiziell bestellt, wird er gemeinsam mit ihr für die Bewohner des Hauses da sein. Die erste Sitzung in neuer Funktion hat er schon hinter sich. Der 46-Jährige stets freundliche Magdeburger ist gut bekannt. Er kümmert sich intensiv um seinen Vater, Dr. Thorhauer, der im Vitanas-Haus

Kater Dodi mit Haarverlust

Was machen eigentlich Dodi, Tapsi oder Rosi? Die ‚HausPost‘ war erneut den vierbeinigen Lieblingen des Hauses auf der Spur – diesmal auf der 3. Etage.

Er galt als einer der schönsten Kater unter den sieben Artgenossen im Haus, stolzierte mit rauschender Mähne selbstbewusst wie der gestiefelte Kater im Märchen über den Flur im 3. Obergeschoss. Dann aber ging es der betagten Perserkatze nicht mehr so gut – sie fraß nicht mehr so richtig, das Fell war total verfilzt. Dodi drückte sich, so schien es, ein wenig verschämt in die Ecken.

Der Grund für die Veränderung war schnell ausgemacht:

Der Liebling der Etage hat ein stattliches Alter, offenbar hatte er den Antrieb verloren, sich selbst und sein Fell zu reinigen und zu pflegen. Irgendwann vermochten nicht einmal die Mitarbeiter, mit dem Kamm das Fell zu durchdringen.



Da fasste sich Mitarbeiterin Steffi Böttcher ein Herz, nahm den Kater mit und brachte ihn zum Tierarzt. Der entschied – nur eine ‚Vollglatze‘ kann Dodi helfen, zu alter Pracht zurückzufinden. Gesagt, getan und einen Tag später kam ein nahezu total kahl geschorener Kater zurück. Die Etagenbewohner staunten nicht schlecht, mancher hatte gar Schwierigkeiten, ihn wiederzuerkennen. Doch sie schlossen den Gesellen, der nunmehr ‚unten ohne‘ herumliefe, schnell wieder ins Herz.

Dodi selbst fühlte sich irgendwann wieder wohl, fraß gut und bald begannen die goldbraunen Haare zu sprießen. Heute ist er fast schon der Alte, nur an den Flanken ist das Fell noch nicht wieder ganz so üppig. Wird schon werden, Dodi!

als Bewohnerfürsprecher

betreut wird. Von Beruf ist Steffen Thorhauer Informatiker an der Uni. Margit Lüttge hat bereits viele Erfahrungen gesammelt. Die 63-jährige Angestellte ist seit 2015 im Ehrenamt aktiv.

In der Demenz-Pflegestätte ersetzen die Fürsprecher den Bewohner- bzw. Heimbeirat. Auch ein ‚Kummerkasten‘ für schriftliche Hinweise und Beschwerden hängt seit drei Jahren im Foyer aus.



Margit Lüttge

Training mit biografischen Bildern steigert Gedächtnisleistung

Am Fahrrad-Ergometer waren die Bewohner ‚gut drauf‘

Zu dem 2017 absolvierten gemeinsamen Forschungsprojekt des Instituts für Kognitive Neurologie und Demenzforschung (IKND) vom Deutschen Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und dem Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer haben die Wissenschaftler konkrete Ergebnisse vorgelegt.

Zu ihrem Fazit gehört, dass teilnehmende Probanden ihre Gedächtnisleistung um 5,3 Prozent bei der Bildwiedererkennung steigern konnten. Verglichen wurden bei der Bewertung die mittleren Werte der ersten drei Trainingseinheiten mit den letzten drei.

Konstatiert von den Forschern wurde außerdem ein signifikanter Anstieg der körperlichen Leistungsfähigkeit. Zum Ende der Studie konnten Teilnehmer bei gleicher Herzfrequenz höhere

Geschwindigkeiten auf dem Fahrradergometer erbringen als zu Beginn.

Mit dem wissenschaftlichen Projekt sollten Erkenntnisse gewonnen werden, inwieweit Bewegung in Kombination mit kognitiver Stimulation den Krankheitsverlauf beeinflussen kann. Im Vitanas Demenz Centrum war dazu über ein halbes Jahr lang ein spezielles Gehirnergometer installiert, auf dem jeweils freiwillige Probanden, in dem Fall Hausbewohner, ein 15-minütiges Training wie



Eine der Probanden war Dorothea-Elisabeth Streidt, hier am Trainingsgerät

auf einem Fahrradergometer absolvieren. Je nach Antrittsleistung wurden Bilder als Anreiz auf einem Monitor aufgerufen. Dabei wurden die Gedächtnisprozesse gemessen.

Neben Prof. Dr. med. Emrah Düzel als Studienleiter waren vom DZNE Norman Bernhardt, M.A. Sportwissenschaft, Nancy Busse, M. Sc. Gerontologie, und Yvonne Kotschik, Fachschwester für Psychiatrie, B. Sc. Gesundheitswissenschaften, an dem Projekt beteiligt. Qualifizierte Unterstützung kam vom Pflegepersonal des Vitanas Demenz Centrums.

Zu den vom DZNE der ‚HausPost‘ benannten weiteren Ergebnissen zählen die nach der Beurteilungsskala für geriatrische Patienten (NOSGER) registrierten leichten Verbesserung der Dimensionen ‚Gedächtnis‘, ‚Alltagskompetenz‘ und ‚soziales Verhalten‘. Das Training löste bei Teilnehmern Empfindungen wie Freude, Dankbarkeit, körperliche Anstrengung, Spaß und Motivation aus. Bei fünf Teilnehmern wurde gute Aufmerksamkeit registriert, bei einem verbesserte sich die Aufmerksamkeit über mehrere Wochen. Die Probanden eröffneten selbstständig das Gespräch und kommentierten die Bilder.

Die Ergebnisse fließen in die langfristige Forschungsarbeit zu Alzheimer, möglichen Therapieansätzen und verbesserter Pflege ein, hieß es aus dem DZNE. Eine Schlussfolgerung der Studie für das pflegerische Umfeld sei es, geistige Stimulation und körperliches Fitness-training zu kombinieren.

So trainierten die Hausbewohner ...

An der Studie nahmen zwei Gruppen teil. Während in der Gruppe 1 fünf Hausbewohner mit leichter bis mittelschwerer Demenz von Februar bis April an den speziellen Ergometern trainierten, war eine zweite Gruppe mit fünf Probanden von Mai bis Juli aktiv.

Trainingseinheiten

Jeder Teilnehmer absolvierte insgesamt 24 Trainingseinheiten. Die Trainingszeit betrug 15 Minuten.

Das Ergometer

Zum Training wurde ein modifiziertes Ergometer der Firma Ergo-Fit genutzt, an dem ein Computerbildschirm befestigt war. Die Trainingsintensität steuerte der Computer über die Herzfrequenz. Während der 15 Minuten wurden dem Studienteilnehmer 30 Bilder präsentiert.

Die Bilder

Die Bildersets zeigten im zweitägigen Wechsel Landschaftsbilder sowie Fotos, die sich an der jeweiligen Biografie des teilnehmenden Hausbewohners orientieren. Ihnen wurden Bilder aus den jeweiligen Berufen, Lieblingsessen oder Lieblingstiere präsentiert.

Gedächtnisspiel

Im Anschluss an das Training wurde bei einem Gedächtnisspiel abgefragt, welche Bilder in der Erinnerung haften geblieben waren.

Der Drehorgelmann, ein Komiker der Baron auf dem Denkmal

Magdeburg, die Stadt an der Elbe, ist über 1.200 Jahre alt. Hier gibt es viele schöne Parks, interessante Plätze und Gebäude, viele Denkmäler und liebenswerte Menschen. Einige davon stellt die ‚HausPost‘ auch in dieser Ausgabe vor.

Der **Albinmüller-Turm im Rotehornpark** ist seit 1927 ein Wahrzeichen der Stadt. Er wurde zur international beachteten Deutschen Theaterausstellung eröffnet. Mehrere Generationen pilgerten seitdem dorthin, um aus 61 Metern Höhe einen Blick von oben auf den von

Elbarmen umschlossenen Park zu werfen.

Links hat der Fotograf die Veranstaltungshalle Hyparschale, erbaut in den 1960er Jahren, auf den Film gebannt. Vorn ist das Pferdedor zu sehen, das 1927 vom Architekten und Künstler Prof. Albinmüller geschaffen wurde. Die baufällige Hyparschale will die Stadt jetzt vor dem Abriss bewahren.



Das Standbild ‚**Magdeburger Reiter**‘ auf dem Alten Markt ist eine der berühmtesten Plastiken, die es in Magdeburg gibt. Es handelt sich dabei um das erste freistehende Reiterstandbild nördlich der Alpen, das aus dem Jahr 1240 stammt. Wahrscheinlich stellte es Kaiser Otto und sein Gefolge dar. Auf dem Alten Markt steht allerdings nur eine Kopie.

Das Original des wertvollen Kunstwerks hat im Kulturhistorischen Museum seinen Platz gefunden. Es wird dort für die Nachwelt aufbewahrt und ist im Kaiser-Otto-Saal zu sehen. Die über 700 Jahre alte Plastikgruppe ist das Prunkstück des Saals, die größte Figur 2,40 Meter hoch.



und

Vor wenigen Monaten erinnerte Magdeburg an den beliebten **Schauspieler und Komiker Rolf Herricht**. Er wäre im Oktober vorigen Jahres 90 Jahre alt geworden. Zeitungen wie die Volksstimme und der Generalanzeiger sowie der MDR und das Magazin ‚Mein Stadtfeld‘ brachten aus dem Anlass zahlreiche Beiträge über ihn. Der große Humorist, 1981 frühzeitig verstorben, brachte Millionen von Fernsehzuschauern zum Lachen, vor allem bei seinen Auftritten in Sketchen mit Hans Joachim Preil. Herricht war ein waschechter Elbestädter, er wurde 1927 in der Friesenstraße 14 in Stadtfeld geboren. Seine Nichte Dagmar wohnt in Magdeburg und schrieb ein Buch über ihn.



Ein Blick in ‚Das kleine Rolf Herricht Buch‘ von der Nichte des Schauspielers, Dagmar Herricht (Fotos mit freundlicher Genehmigung des docupoint Verlags)

Viele erinnern sich gern daran: Immer wenn der **Leierkastenmann** auftauchte, dann versammelten sich auch die Kinder, lauschten und staunten. Hier ein Foto aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Noch in den 1950er Jahren dudelten die Straßenmusiker häufig auf der Straße oder im Hof schöne Melodien. Manchmal gab die Mutter den Kindern einen Groschen, die ihn in Papier einwickelten und aus dem Fenstern in den Hof warfen. Dann drehte der Mann an der Drehorgel noch mal richtig auf, spielte sein schönstes Lied und verabschiedete sich dankend.



Er präsentiert sich seit 17. September 1996 in der Harnackstraße, ist 3,80 Meter hoch und aus Bronze gegossen – **Baron von Steuben**. 1730 wurde er in der Festung Magdeburg geboren. 1777 siedelte er nach Nordamerika über und machte dort eine große militärische Karriere. Er trug entscheidend zum Sieg im Unabhängigkeitskrieg gegen England bei. In Washington steht das Original des Magdeburger Denkmals. In New York veranstalten die Amerikaner jedes Jahr eine Steubenparade zu Ehren des großen Magdeburger Generals.



Niemand muss Harninkontinenz oder Impotenz schicksalhaft erdulden

In öffentlichen Medien sehen wir junge Frauen, die Harninkontinenz mit Hilfsmitteln schicksalhaft erdulden. Dabei ist dieses Problem ebenso lösbar wie auch Erektionsstörungen. Erforderlich ist jedoch der Mut, eine seriöse Diagnostik durchführen und sich Therapiealternativen darstellen zu lassen.

Harninkontinenz zeigt sich bei Frauen meist beim Husten, Niesen, körperlicher Belastung und ist Folge einer Bindegewebsschwäche mit Senkung der Blase und Harnröhre. Nach exakter Diagnose hilft eine Korrektur der Anatomie durch eine sogenannte Bandoperation mittels zwei Zentimeter langem Schnitt in der vorderen Scheide. Der Zeitaufwand beträgt im Mittel zehn Minuten, der stationäre Aufenthalt zwei Nächte. Danach sind über 90 Prozent der Frauen ‚trocken‘.

Das dranghafte Wasserverlieren ist eine weitere Form der Harninkontinenz der Frau. Die Patientinnen gehen sehr oft zur Toilette, erreichen diese häufig nicht mehr, ohne bereits vorab Wasser zu verlieren. Ursachen dieser Symptome können vielfältig sein. Eine eingehende Untersuchung mit Blasendruckmessung, Blasenspiegelung und Röntgendarstellung hilft ihrem Urologen, eine Therapieempfehlung auszusprechen. Dies reicht von blasenberuhigenden Tabletten oder Pflastern über Botoxspritzen in die Blase bis zur Implantation eines Blasenschrittmachers, analog einem Herzschrittmacher.



Dr. Rainer Hein,
Chefarzt der Klinik für
Urologie: am Klinikum
Magdeburg:
Tabuthemen sollte es
in der Medizin nicht
geben. Fast jedes
urologische Problem
ist lösbar

In wenigen Ausnahmefällen ist die Anlage eines ‚künstlichen‘ Urinausgangs notwendig. Die schicksalhafte dauernde Anwendung von Vorlagen oder Inkontinenzhosen ist in den meisten Fällen unnötig.

Harninkontinenz kann aber auch bei Männern auftreten. Häufiger findet sich jedoch beim Mann ein Urinverlust nach Krebsoperationen im Becken. Hier wird nach erfolgter Diagnostik meist im Rahmen einer Anschlussheilbehandlung nach einer Operation der noch vorhandene Schließmuskel auftrainiert. Je nach Konstitution des Patienten kann dieses Training bis zu einem Jahr dauern. 80 bis 90 Prozent der operierten Patienten sind dann wider beschwerdefrei.

Für die verbleibenden Patienten gibt es operative Lösungen. Je nach Ausprägung der Harninkontinenz sowie des Tumorleidens (ggf. nach Bestrahlung) können Bandoperationen oder hydraulische Schließmuskeln helfen.

Auch Erektionsstörungen des Mannes können vielfältige Ursachen haben. So kann schon eine früh auftretende Zuckererkrankung sogar bei Männern unter 30 Jahren zur Impotenz führen. Oft sind aber Durchblutungsstörungen im Alter Auslöser für Erektionsstörungen. Vor einem Herzinfarkt oder Schlaganfall werden in der Regel die



dünnen Gefäße des Penis befallen, die dann zu den Problemen führen. Aber auch Nervenstörungen durch Operationen am Becken können Erektionsstörungen auslösen.

Die notwendige Therapie passt sich in jedem Fall dem Ausmaß der Störung an. Im Anfangsstadium helfen häufig Medikamente, die seit Ende der 1980er Jahre zur Verfügung stehen (die ‚blaue Pille‘ und entsprechend neuere Substanzen). Helfen die Tabletten nicht, kann eine Einspritzung von erektionsfördernden Substanzen in den Penis erfolgen. Bei Versagen oder nicht praktikabler Anwendung können die Schwellkörper im Penis durch hydraulische Zylinder ersetzt werden und so kann in jedem Fall bei jedem Patienten wieder eine Erektion erzeugt werden. Die sogenannte Penisprothese ist nach fachurologischer Beurteilung und entsprechender Antragstellung bei jeder Krankenkasse als Kassenleistung anerkannt, das heißt, die Kosten werden übernommen.

Fakt ist eins: Tabuthemen sollte es in der Medizin nicht geben. Im urologischen Bereich ist heute fast jedes Problem lösbar. Fassen Sie Mut und vertrauen sich Ihrem Urologen an. Das gilt sowohl bei Harninkontinenz als auch bei Erektionsstörungen des Mannes.

Ständig müssen müssen – ein Problem, das Frauen und Männer sehr belasten kann

Am Tage das Trink- und Abwassernetz, abends Familie und die Musik

Erinnerungen sind Puzzleteile, aus denen sich unser Leben zusammensetzt – mit all seinen glücklichen Momenten, mit sorgenvollen Stunden und immer wieder Elan und Tatkraft. Wir halten Erinnerungen wach.

Anneliese Allert ist eine Neumagdeburgerin. Ihr ganzes Leben lang hat sie in Halle gelebt und gearbeitet. Hier war sie glücklich mit ihrem Mann, dem Germanisten, mit den vier gemeinsamen Kindern und der Musik. „Bei uns wurde sehr viel musiziert. Jeder spielte ein Instrument. Heute beschränke ich mich meist aufs Zuhören“, spricht’s und nimmt von ihrem Nachtschrank ein kleines Büchlein, die Biografie von Daniel Barenboim, Komponist, Dirigent, Pianist, einer der einflussreichsten Musiker der Gegenwart. Ihn hat die heute 87-Jährige in Halle erleben dürfen. „Er fasziniert und begleitet mich bis heute“, sagt sie. So gesehen hat die Ingenieurin für Wasserwirtschaft, die in leitender Position für das Trink- und Abwassernetz in Halle verantwortlich war, viele Begleiter. Neben der Familie – die vier Kinder haben Anneliese Allert elf Enkel geschenkt – gehört dazu auch unbedingt die Literatur. Als wolle sie den Beweis antreten, trägt die so resolut auftretende Dame plötzlich Goethes Zauberlehrling vor: Vollständig, akzentuiert, emphatisch. Mimik und Gestik unterstreichen den Zauber der Worte eindrucksvoll. Phantastisch!

Bewundernswert auch, wie Frau Allert es geschafft hat, ihren verantwortungs-



Ingenieurin, vierfache Mutter und Kunstliebhaberin: Anneliese Allert

vollen Beruf, vier Kinder und die sehr intensiven, zeitaufwändigen Hobbys in Einklang zu bringen. „Ich war schon immer eine gute Organisatorin. Das liegt wohl an meinem Hang zu Zahlen. Nachdem ich mich gegen den Schauspielberuf entschieden hatte, wollte ich ursprünglich Mathematik studieren. Trotz sehr guter Noten bin ich zu diesem Studium nicht zugelassen worden, weil mein Vater Unternehmer war. Aber auch so ist ja was aus mir geworden“, sagt sie und lacht.

Die guten Geister des Hauses ...

Für Gesundheit und Wohlbefinden sorgen auch externe Dienstleister

Der 167 Quadratmeter große ‚Marktplatz‘ unter der gläsernen Kuppel in der 4. Etage ist beliebt bei den Bewohnern. Ein Grund dafür ist, dass hier eine ganze Reihe von Dienstleistern fürs Wohlbefinden sorgen. Heute stellen wir acht von ihnen vor.

Die freundliche Zahnärztin

Vorbeugende Untersuchungen, Behandlungen bei Karies, Neuanfertigung von Prothesen – das erledigt Petra Bastel. Manchmal muss sie auch einen Zahn ziehen. Die erfahrene Magdeburger Zahnärztin kommt seit Eröffnung 2013 einmal die Woche ins Vitanas Demenz Centrum. Sie hat im Haus eine eigene Zahnstation eingerichtet. Das gibt es in nur wenigen Pflegeeinrichtungen. Manchmal surrt der von Jung und Alt gefürchtete Bohrer, doch die sprichwörtliche Angst vor dem Zahnarzt ist hier kaum ein Thema.



Zahnärztin Petra Bastel zeigt ihre Praxis im Haus, hier mit Assistentin Irene

Die freundliche ‚Frau Doktor‘ versteht es, einfühlsam zu beruhigen. Das schätzen auch andere Patienten, die darüber auf der Internetseite ihrer Hauptpraxis Hopfenbreite 43 berichten.

Eine Apotheke mit Herz ...

Gabriele Aydogan und ihre Mitarbeiter der ‚Herz Apotheke‘ in Reform kommen einmal am Tag ins Haus und liefern Medikamente. Für jeden Heimbewohner haben sie die Arzneimittel individuell nach den Angaben des Pflegepersonals zusammengestellt und verblistert. Das erspart den Pflegekräften viel Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben. „Wir haben extra in eine Blistermaschine investiert und sieben Mitarbeiter speziell auf die Heimversorgung in Magdeburg spezialisiert“, sagt Inhaberin Gabriele Aydogan. Die 1994 eröffnete ‚Herz Apotheke‘ ist Kooperationspartner des Vitanas-Hauses. Pharmazeutin Gabriele Aydogan kommt zweimal im Jahr ins Haus und schult Mitarbeiter im Umgang mit Medikamenten.



Apothekerin
Gabriele Aydogan

Doreen Mewes sorgt für schönes Haar

Im Frisörsalon im ‚Marktplatz‘ in der 4. Etage begrüßt Doreen Mewes ein- bis zweimal pro Woche freundlich Hausbewohner. „Machen sie mir eine schöne Frisur“, hört sie bei der Begrüßung und hinterher zum Abschied zufriedene Worte. Die Männer sind zum schnelleren Haarschneiden da, die Frauen wollen da schon mehr: waschen, färben, schneiden, föhnen, legen. Bei der Frisö- rin mit über 20-jähriger Berufserfahrung sind sie in guten Händen. Es kommt auch vor, dass sie im Zimmer der Kundin frisiert, zum Beispiel wenn jemand bettlä- gerig ist. Ihre Chefin Brigitte Falke hatte den kleinen Salon 2013 im De- menz Centrum eingerichtet. Ihr Haupt- geschäft ‚Hair Lounge Falke‘ befindet sich in der Lüneburger Straße 3.

Gesunde Füße

In einer Praxis gleich neben dem Frisörsalon führt die medizinische Fußpflegerin Grazna Zimmermann ihre Dienstleistung aus. Nägel fachgerecht reinigen, Hühneraugen und Hornhaut entfernen, Fußmassagen und vieles



Grazna Zimmermann bei der Behandlung in der Praxis im Demenz Centrum



Ein Schnappschuss im Frisörsalon in der 4. Etage mit Frau Mewes

mehr gehören dazu. Zweimal die Woche kommt sie ins Haus. Ihre Hauptpraxis hat Frau Zimmermann in der Herweghstraße 13.

Speziell für medizinische Fußpflege auf Rezept ist Podologe André Timmroth zuständig. Die Fußbehandlung u. a. von Diabetikern nimmt er in den Zimmern der Hausbewohner vor. „Das ist ihre Umgebung, mit der sie vertraut sind“, sagt er. Der 50-Jährige darf selbst Hilfsmittel anfertigen, u. a. zur Druckentlastung (Orthosen). Seine Praxis befindet sich in der Otto-Baer-Straße 37.

Buntes von ‚Gänseblümchen‘

Sie liefern die Geburtstagsträuße für die Hausbewohner, sorgen für passenden floralen Tischschmuck oder bringen Blumen zur offiziellen Begrü- ßung von Neuan-



kömmlingen ins Haus: Sophie Kott und ihr Unternehmen ‚Gänseblümchen‘ haben sich mit ihren bunten Sträußen die Herzen der Hausbewohner erobert. Angehörige können die Dienstleistungen ebenfalls in Anspruch nehmen (Telefon 0391 4 00 28 00).



Sophie Kott ist für die Blumen im Haus zuständig

Das ‚Gänseblümchen‘-Team besteht aus zwei fachlich ausgebildeten Floristen. Sie führen Leistungen für Privat, Firmen-Feiern oder Hochzeiten aus. „Wir haben sehr viel Spaß an der Arbeit mit Naturmaterialien und Floralem“, gesteht Sophie Kott.

Wenn die Ärmel zu kürzen sind ...

... oder die Hose zu lang ist und der Reißverschluss ausgewechselt werden muss – dann kommt Schneiderin Waltraud Lippelt ins Haus und zum Einsatz. Montags und freitags ist sie vor Ort, je nach Anruf. „Ich mache alles im Schneidereifach, außer Leder“, sagt sie. Die Rentnerin arbeitet noch mit Freude in ihrem Fach. Es bessert einmal die Rente auf, zum anderen ist sie gern mit



Schneiderin Waltraud Lippelt ist vielen bekannt



Die Cafeteria ist für die Bewohner, aber auch für Gäste des Hauses da



Bewohnern und Pflegepersonal im Kontakt. Auch Angehörige der Bewohner können ihren Service nutzen, melden sich dazu im Foyer.

Leckeres in der Cafeteria

Von Eis bis Torte – dafür sorgt die Cafeteria in der 4. Etage. Sie wird von Christiane Kellner als eigenständiges Kleingewerbe betrieben. Hauptberuflich ist sie Küchenchefin des Hauses. Nachmittags kommt so manche Bewohnerin gern zum Kaffeekränzchen. Angehörige kehren ein, wenn sie zu Besuch sind. Die Cafeteria lädt übrigens auch Spaziergänger an der Elbuferpromenade herzlich ein.

Zum Geburtstag alles Gute!

Wir gratulieren recht herzlich den Jubilaren der
Monate Januar, Februar, März und April



Hildegard Junghanns
Helmut Behrend
Edith Ramme
Marianne Sturm
Meta Praeger
Charlotte Diesener
Gerda Scheid
Gernot Heiduk
Eva Godemann
Hildegard Happel
Manfred Godglück
Wolfgang Mende
Lieselotte Böhme
Inge Döring

Ruth Steinemann
Lisa Ahrens
Charlotte Pfeifer
Gerhard Reuter
Irmgard Basting
Walter Hirte
Eike Soldmann
Regina Gottschall
Simone Linser
Sabine Julius
Elise Kordaß
Wilhelm Figgemeier
Gisela Ebeling
Heinz Karrnführ

Fritz Kilian
Käte Meyer
Ingrid Treichel
Gertraud Gadge
Elsa Böttger
Gisela Lutz
Ingeborg Just
Elisabeth Köhler
Gisela Rothmaler
Prof. Dr. Heinrich Rühmann
Sigrid Machholz
Elsbeth Szypura
Margot Gerke

Komm, lieber Mai, und mache ...

Zu Geburtstagen wird gern ein Ständchen gesungen. Überhaupt ist Singen ein schöner Zeitvertreib, den wir intensiv pflegen. Lassen Sie uns heute die erste und letzte Strophe von ‚Komm, lieber Mai, und mache‘, singen.

Komm, lieber Mai, und mache
die Bäume wieder grün,
und lass uns an dem Bache
die kleinen Veilchen blüh'n!
Wie möchten wir so gerne
ein Blümchen wieder seh'n!
Ach, lieber Mai, wie gerne
einmal spazieren geh'n!



Komm, mach es bald gelinder,
dass alles wieder blüht,
dann wird das Fleh'n der Kinder
ein lautes Jubellied.
O komm und bring' uns allen
die lieben Veilchen mit!
Bring' Ros' und Nachtigallen
und auch den Kuckuck mit!

Blumen für Edda Raschke



Blumen für Edda Raschke von Heiko Nötzold

Bevor Centrumsleiter Heiko Nötzold am 15. März an die gedeckte Kaffeetafel lud, überreichte er der scheidenden Ehrenamtlichen einen Strauß und dankte herzlich für die wertvolle Mitarbeit. Edda Raschke war als Bewohnerfürsprecherin tätig, außerdem aktiv im Dialog der Generationen. Kürzlich zog sie nach Eibelstadt bei Würzburg um, mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Ich freue mich sehr, in der Nähe meiner Tochter zu wohnen. Aber Magdeburg und das Vitanas-Haus werden mir trotzdem sehr fehlen“, gesteht sie. An der Abschiedsrunde nahmen Tochter Frauke, Pflegedienstchefin Ute Zacher und Bewohnerfürsprecherin Margit Lüttge teil.

Abschied



Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer

Materlikstraße 1 - 10

39104 Magdeburg

Telefon: (0391) 544 57 - 100

Telefax: (0391) 544 57 - 199

E-Mail: am.schleinufer@vitanas.de

Internet: www.vitanas.de/amschleinufer



Impressum

Herausgeber: Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer

V. i. S. d. P.: Heiko Nötzold

Redaktion: MbKa Medienbüro Karl-Heinz Kaiser; AZ publica GmbH

Fotos: Demenz Centrum, Heiko Nötzold, Yvonne Vorwerk; Karl-Heinz Kaiser; AZ publica GmbH; Verein Freunde des Himmelreichs e. V.; Ingimage (4), AlinaMD

Gestaltung, Satz: AZ publica GmbH, Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg

Druck: Harzdruckerei Wernigerode